

Pädagogische Konzeption

der ergänzenden Förderung und Betreuung (eFöb) an
der Schule am Falkplatz (03G11)



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung und Rahmenbedingungen der Schule am Falkplatz	2
1.1 Der offene Ganztagsbetrieb in Zahlen	2
1.2 Profil als Umweltschule in Europa	3
2. Grundlagen der pädagogischen Arbeit	3
2.1 Zielstellungen und Leitfaden für das pädagogische Handeln im Erzieher*innenteam	4
2.2 Unsere Rolle als verlässliche Partner*innen	4
2.3 Schwerpunkt der unterrichtsergänzenden Arbeit	5
2.4 Beobachtung und individuelle Förderung	5
3. Konzeptionelle Schwerpunkte der Schule am Falkplatz	6
3.1 Die Schuleingangsphase (Saph): 1. und 2. Klassenstufe	6
3.1.2 Freizeitbereich und individuelle Förderung	6
3.1.3 Der Übergang von der Kita in die Schule am Falkplatz.....	6
3.1.4 Der Übergang von der Schuleingangsphase in die 3. Klassenstufe	7
3.2 Die konzeptionellen Schwerpunkte in der 3. und 4. Jahrgangsstufe	7
3.2.1 Nachmittagsgestaltung	7
3.2.3 Regeln zur Förderung sozialer Kompetenz	8
3.2.4 Hausaufgabenbetreuung	8
3.2.5 Partizipation im EFÖB (Hortrat).....	9
3.3 Konzeptionelle Schwerpunkte in der 5. und 6. Jahrgangsstufe	9
3.3.1 Kooperation mit dem Schülerclub „FalkKlub“	10
3.3.2 Partizipation und Selbstbestimmung in der 5. und 6. Jahrgangsstufe	10
4. Übersicht des Tagesablaufs und der Arbeitsfelder.....	11
5. Aus dem weiteren Alltag der ergänzenden Förderung und Betreuung	12
6. Inklusion und Integration von Kindern mit zusätzlichem Förderbedarf	13
7. Kooperationen.....	14
8. Evaluation	14
Nähere Informationen zu einzelnen Angeboten des eföB & Umweltbildung	15

1. Einleitung und Rahmenbedingungen der Schule am Falkplatz

Die Schule am Falkplatz ist eine verlässliche Halbtagsgrundschule (VHG) mit offenem Ganztagsbetrieb (OGB). Sie befindet sich zwischen der Gleimstraße und der Kopenhagener Straße im Ortsteil Prenzlauer Berg im Berliner Bezirk Pankow. In unmittelbarer Nähe liegen der Falkplatz sowie der Mauerpark, die verschiedene Spielmöglichkeiten, Grünflächen und Wasseranlagen bieten. Nur wenige Gehminuten entfernt befindet sich zudem der Moritzhof, eine Kinder- und Jugendfarm.

Das ehemalige „Horthaus“ (Eingang in der Kopenhagener Straße) wurde in den Jahren 2009 bis 2011 zum Gebäude der Schulanfangsphase (SAPH) umgebaut. Dort sind zehn Lerngruppen (LGs) untergebracht – jeweils Klassen der 1. und 2. Jahrgangsstufe. Jede Lerngruppe nutzt zwei Räume: einen Klassenraum sowie einen Teilungsraum. Diese Räume dienen sowohl dem Unterricht als auch der Förderung und pädagogischen Arbeit während der unterrichtsfreien Zeit und am Nachmittag. Eine zusätzliche Lerngruppe (LG 11) wurde im Altbau eingerichtet. Während sich der Klassenraum dort befindet, liegt der Gruppenraum im SAPH-Gebäude.

Für die ergänzende Förderung und Betreuung (eFöB) der Jahrgangsstufen 3 bis 6 stehen fünf Funktionsräume auf der orangefarbenen Etage des Altbaus zur Verfügung. Diese sind in folgende Bereiche unterteilt: Spielraum, Bauraum, Kreativraum, Handarbeitsraum sowie einen Lese- und Ruheraum. Darüber hinaus verfügt die Schule über verschiedene Fachräume, ein Computerkabinett, drei Turnhallen, einen Töpferraum, eine Bibliothek, eine Lernwerkstatt und eine Aula. Letztere dient gleichzeitig als Mensa.

Zum Außenbereich der Schule gehören ein Schulhof mit verschiedenen Außenspielgeräten, das „grüne Klassenzimmer“ im ökologischen Garten sowie ein Sportplatz mit Lauf- und Sprunganlagen.

1.1 Der offene Ganztagsbetrieb in Zahlen

Aktuell besuchen etwa 500 Kinder den offenen Ganztagsbetrieb. Sie sind in 11 jahrgangsübergreifenden Lerngruppen aufgeteilt. Die Klassenstufen drei bis fünf sind fünfzünftig, die sechste Klasse ist vierzünftig. Insgesamt betreuen wir an der Schule am Falkplatz 30 Klassen mit über 700 Kindern.

Für die ca. 500 Hortkinder sind in diesem Jahr 21 Erzieher*innen, ein Sondererzieher sowie ein koordinierender Erzieher zuständig. Der Integrationsbereich ist seit diesem Schuljahr durch einen Kollegen besetzt.

Der offene Ganztagsbetrieb findet während der Schul- und Ferienzeit von 06:00 bis 18:00 Uhr statt. In der Zeit von 07:30 bis 13:30 Uhr werden alle Schülerinnen und Schüler im Rahmen der verlässlichen Halbtagsgrundschule (VHG) kostenfrei außerhalb des Unterrichts betreut.

Im SAPH-Bereich (Schulanfangsphase) ist die Betreuung von 06:00 bis 07:30 Uhr sowie von 13:30 bis 18:00 Uhr grundsätzlich kostenfrei. Seit dem 1. August 2019 ist die Betreuung von 07:30 bis 16:00 Uhr zudem gänzlich ohne Bedarfsprüfung möglich.

Ab der vierten Klasse erfolgt die Betreuung kostenpflichtig und unterliegt einer Bedarfsprüfung für die jeweiligen Betreuungszeiten.

1.2 Profil als Umweltschule in Europa

Durch unsere Profilierung als Umweltschule setzen wir im Alltag sowie bei verschiedenen Veranstaltungen, Projekten und Angeboten einen Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein. Im Hort erarbeiten wir mit den Kindern gezielt Möglichkeiten, Ressourcen zu schonen, Recyclingmaterial kreativ zu nutzen und unseren Schulhof sowie den Garten zu pflegen.

Die unmittelbare Nähe zum Moritzhof, zum Falkplatz und zum Mauerpark bietet zahlreiche Gelegenheiten, der Natur zu begegnen und sich aktiv im Kiez zu engagieren.

Innerhalb der Schule stehen uns ein Schulgarten mit der **Gänseblümchen-AG** sowie eine Lernwerkstatt zur Verfügung. Dort werden diese Themen sowohl im Unterricht als auch im Hort praxisnah bearbeitet. Zusätzlich finden in der dritten Jahrgangsstufe – sowie für alle interessierten Klassen – regelmäßig Waldausflüge mit Herrn Voß statt.

2. Grundlagen der pädagogischen Arbeit

Auf der Grundlage des **Berliner Bildungsprogramms für Schulen** und des **Kinder- und Jugendhilfegesetzes** fördern wir die Entwicklung der Kinder zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten. Wir Erzieher*innen steuern gruppendynamische Prozesse gezielt, um den Kindern sowohl Selbstkompetenz als auch soziale Kompetenz zu vermitteln.

Der offene Ganztagsbetrieb versteht sich als gleichberechtigter Partner des Unterrichts bei der Umsetzung der pädagogischen Zielsetzungen der Schule. Durch den OGB wird die Schule zu einem ganzheitlichen Lebensraum für die Kinder.

Im Schulalltag übernehmen wir sowohl eine ausgleichende Rolle zum Unterricht als auch eine lernunterstützende Funktion während der Unterrichtsstunden. Um diese beiden Aufgabenbereiche bestmöglich zu erfüllen, haben wir gemeinsame pädagogische Zielstellungen formuliert und unser pädagogisches Selbstverständnis klar definiert.

2.1 Zielstellungen und Leitfaden für das pädagogische Handeln im Erzieher*innenteam

Als Erzieher*innen im offenen Ganztagsbetrieb ist es unser Ziel, die Kinder in ihrer Individualität zu stärken und sie in diesem Lebensabschnitt zu begleiten. Neben der Beziehungsarbeit zum Kind spielt die Förderung der Sozialkompetenz eine zentrale Rolle. Dazu gehört das Vermitteln nachvollziehbarer Regeln und Werte des sozialen Miteinanders im Schul- und Freizeitbereich.

Um den Kindern eine aktive Mitgestaltung zu ermöglichen, erhalten sie Mitspracherechte durch die Schülerinnen- und Schülersprecherversammlung sowie den regelmäßig stattfindenden Hortrat. So haben sie die Chance, sich am Schulgeschehen zu beteiligen und gemeinsam eine angemessene Hausordnung zu erarbeiten. Die gemeinsame Problemlösung, Empathiefähigkeit und ein reflektierter Umgang mit anderen Menschen sind wesentliche Bestandteile unserer pädagogischen Arbeit. Die Kinder lernen demokratische Prozesse kennen, gehen respektvoll mit Mitschüler*innen und Erwachsenen um, nähern sich verschiedenen Standpunkten an, tauschen Erfahrungen aus und entwickeln die Fähigkeit, Kompromisse einzugehen.

Auch die Förderung der **Ich-Kompetenz** ist für die Entwicklung im Grundschulalter essenziell. Die Kinder lernen, sich selbst zu reflektieren, eigene Normen und Werte zu entwickeln und mit Belastungen umzugehen. Sie erkennen ihre Stärken und Schwächen und beginnen, sich eigene Ziele zu setzen und diese zu erreichen. Dazu gehört auch die selbstständige Gestaltung der eigenen Freizeit: Die Kinder übernehmen Verantwortung für ihre Zeitplanung, setzen Prioritäten, gestalten ihre Arbeits- und Freizeitphasen bewusst und lernen, entsprechend zu handeln. Sie entwickeln vielfältige Strategien, um sich in unterschiedlichen Lebenssituationen zurechtzufinden, und erstellen daraus ihren individuellen **Methodenkatalog**. Diese Kompetenzen müssen im Grundschulalter angebahnt, gefördert und gefestigt werden, um die Kinder bestmöglich auf ihren weiteren Weg vorzubereiten.

2.2 Unsere Rolle als verlässliche Partner*innen

Für Kinder, Kolleg*innen und Eltern an unserer Schule verstehen wir uns als verlässliche Partner*innen. Wir unterstützen Unterrichtsbegleitungen und Ausflüge ebenso wie die ganzheitliche Freizeitgestaltung in den VHG-Stunden und am Nachmittag. Dabei begleiten und fördern wir ganztägig die Lern- und Bildungsprozesse der Kinder. Eine angenehme Atmosphäre zu schaffen und individuell auf situative Herausforderungen einzugehen, ist für uns essenziell.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist die **Beobachtung** des Spielverhaltens, der sozialen Kompetenz, des Lernverhaltens sowie der Problemlösungsfähigkeit der Kinder. Auch Gruppendynamiken am Vor- und Nachmittag nehmen wir bewusst wahr. Ohne gezielte Beobachtung ist eine bedarfsgerechte pädagogische Förderung nicht möglich. Daher reflektieren wir regelmäßig im Team unser pädagogisches Vorgehen. Gemeinsam gestalten wir eine Umgebung, in der Kinder gerne lernen, spielen und ihre Schulzeit aktiv erleben.

Die tägliche **Beziehungsarbeit** mit den Kindern bildet das Fundament unserer pädagogischen Arbeit. Dieses Selbstverständnis hilft uns, in verschiedenen Rollen – als Lern- und Spielpartner*in, Beobachter*in und Problemlöser*in – den Kindern Geborgenheit und einen respektvollen Umgang zu vermitteln.

2.3 Schwerpunkt der unterrichtsergänzenden Arbeit

Ein wesentlicher Bestandteil unserer täglichen Arbeit an der Grundschule ist die **Unterrichtsbegleitung (UB)**. Pädagog*innen tragen dazu bei, eine ruhige und unterstützende Lernumgebung zu schaffen, um sowohl die Lehrkraft als auch die Schüler*innen optimal zu fördern. Als zusätzliche Bezugspersonen stärken die Erzieher*innen das soziale und emotionale Wohlbefinden der Kinder und tragen dazu bei, ihnen ein positives Lerngefühl zu vermitteln. Durch die enge Zusammenarbeit von Lehrkräften und Erzieher*innen im Rahmen der UB kann die Förderung der Kinder noch ganzheitlicher gestaltet werden.

Damit dies gewährleistet werden kann, muss jedoch die Gesamtbetreuung der Schule sichergestellt sein. Daher gehört auch die Übernahme von Betreuungsaufgaben bei Unterrichtsausfall (VHG) zur erweiterten Unterrichtsbegleitung.

2.4 Beobachtung und individuelle Förderung

Ein besonderer Vorteil der UB ist die zusätzliche Beobachtungsmöglichkeit der Erzieher*innen. Diese ergänzende Perspektive ermöglicht es, wertvolle Erkenntnisse über die individuellen Stärken und Herausforderungen der Kinder zu gewinnen. Der regelmäßige Austausch mit Lehrkräften und dem Kollegium unterstützt eine gezielte und bedarfsgerechte Förderung.

Die Unterrichtsbegleitung findet sowohl im Klassenverband als auch in kleineren Gruppen oder in der Einzelbetreuung statt. Sie umfasst außerdem Förderstunden, die Begleitung zum Schwimmunterricht sowie die Unterstützung bei Ausflügen. So können einzelne Kinder oder Gruppen individuell gefördert werden. Darüber hinaus bereichert die Einbringung eigener Erfahrungen und Fachkenntnisse der Erzieher*innen den Unterricht zusätzlich.

Die konkreten Aufgaben der UB variieren je nach Bedarf, Kontext und Altersstufe der Kinder. Ihre Anwesenheit und Unterstützung tragen jedoch in jedem Fall wesentlich zum Schulerfolg der Kinder bei.

3. Konzeptionelle Schwerpunkte der Schule am Falkplatz

3.1 Die Schuleingangsphase (Saph): 1. und 2. Klassenstufe

Seit 2011 werden im **Saph-Gebäude** unserer Schule zehn altersgemischte Lerngruppen unterrichtet. Die 11. Lerngruppe hat ihren Klassenraum im Altbau. Für individuelle Gruppenarbeit und Rückzugsmöglichkeiten stehen den Kindern **Teilungsräume** zur Verfügung, die jeweils einem Klassenraum zugeordnet sind. Zusätzlich gibt es auf zwei Etagen einen separaten **Funktionsraum**, und auf der untersten Ebene steht eine **Lehrküche** bereit.

In jeder Lerngruppe arbeiten **ein/eine Erzieher*in und ein/eine Lehrer*in** eng zusammen. Im Vertretungsfall werden die Kinder verlässlich in andere Lerngruppen integriert oder in vertrauter Umgebung auf ihrer Klassenetage betreut.

3.1.2 Freizeitbereich und individuelle Förderung

Im Freizeitbereich können die Kinder ihrem Bedürfnis nach **Spiel, Kreativität, Gemeinschaft oder Rückzug** nachgehen. Sie erhalten vielfältige Spielangebote zur **kognitiven Anregung** und erwerben dabei soziale Kompetenzen.

Am Nachmittag haben sie im Rahmen der Freizeitgestaltung die Möglichkeit, aus einer Vielzahl von **hausinternen und externen AG-Angeboten** zu wählen. Während der VHG-Stunden oder im eFÖB können sie zudem an den Aufgaben ihres Wochenplans weiterarbeiten.

Unterrichtsinhalte werden nach Absprache mit den Lehrkräften gezielt aufgegriffen und durch spezielle Angebote vertieft. Die Schulkonferenz hat festgelegt, dass dies innerhalb eines **maximalen Zeitrahmens von 15 Minuten pro Tag** erfolgt. Falls Lernschwierigkeiten oder unverständene Aufgaben auftreten, geben die Erzieher*innen eine entsprechende Rückmeldung an die Lehrkräfte.

3.1.3 Der Übergang von der Kita in die Schule am Falkplatz

Bereits ein Jahr vor der Einschulung haben zukünftige Schüler*innen und ihre Familien die Möglichkeit, unsere Schule kennenzulernen. **Am Tag der offenen Tür** erhalten sie einen ersten Einblick in den Schulalltag. Zusätzlich organisiert die Schulleitung in enger Zusammenarbeit mit dem Team der Schulanfangsphase einen **Einführungselternabend**, um sich vorzustellen und die pädagogische Arbeit näherzubringen.

Noch vor der offiziellen Einschulungsfeier besuchen die Hortkinder – begleitet von ihrem/ihrer Bezugserzieher*in – für eine Woche ihre neue Lerngruppe. Nach der Einschulung bekommen die Kinder ausreichend Zeit, sich an den Schulalltag zu gewöhnen. Dabei werden **individuelle Bedürfnisse und der persönliche Entwicklungsstand** jedes Kindes berücksichtigt.

Die Kinder lernen schrittweise die Regeln des Zusammenlebens in der Schule kennen und werden dazu befähigt, sich an **Absprachen und Vereinbarungen** innerhalb und außerhalb ihrer Lerngruppe zu halten. Nach und nach eröffnen wir den Schulanfänger*innen die Möglichkeit, an **gruppenübergreifenden hausinternen und externen AG-Angeboten** teilzunehmen.

3.1.4 Der Übergang von der Schuleingangsphase in die 3. Klassenstufe

Um den Kindern den **Übergang in die dritte Klassenstufe** zu erleichtern, haben wir folgende Maßnahmen eingeführt. Unser Ziel ist es, mögliche Ängste abzubauen und den Kindern Sicherheit im neuen Umfeld zu geben.

Ein zentraler Baustein ist der **Hospitationstag**, an dem die Kinder das Altbau-Gebäude kennenlernen. An diesem Nachmittag erkunden sie die **orangefarbene Etage**, machen sich mit den neuen Räumlichkeiten vertraut und lernen die dort tätigen Erzieher*innen kennen. Zudem haben sie die Möglichkeit, an den laufenden **AGs teilzunehmen** oder sich im **Freispiel** auf dem Hof oder in den Funktionsräumen – wie dem **Bauraum oder dem kreativen Kunst-raum** – zu beschäftigen.

Neben der praktischen Erkundung des neuen Umfelds begleiten wir den Übergang auch durch gezielte **Austauschformate**. In **Dienstversammlungen** reflektieren wir unsere Erfahrungen mit den Übergängen vergangener Jahrgänge und besprechen besondere Bedürfnisse einzelner Kinder. Zudem nehmen wir das Thema „Übergang“ in die letzte **Saph-Elternversammlung** sowie in die erste **Elternversammlung der dritten Klassen** auf, um Fragen frühzeitig zu klären.

In den ersten Schulwochen führen wir eine **Klassenrallye** durch das Schulhaus durch. Dabei entdecken die Kinder auf spielerische Weise das Gebäude und lernen, sich selbstständig darin zurechtzufinden. Gleichzeitig werden ihnen die **Verhaltensregeln** und die **Abläufe der Nachmittagsgestaltung** erklärt, um ihnen einen möglichst reibungslosen Start in den neuen Schulabschnitt zu ermöglichen.

3.2 Die konzeptionellen Schwerpunkte in der 3. und 4. Jahrgangsstufe

Ziel unserer pädagogischen Arbeit in der dritten und vierten Jahrgangsstufe ist es, den Kindern **Freiräume** zu bieten, in denen sie lernen, ihre Freizeit eigenverantwortlich zu gestalten. Gleichzeitig fördern wir gezielt ihre **Selbstständigkeit**, um sie auf die wachsenden Herausforderungen ihres Schulalltags vorzubereiten.

3.2.1 Nachmittagsgestaltung

Die Nachmittagsbetreuung bietet den Kindern **Sicherheit** und **Verlässlichkeit**. Dies wird durch feste Ansprechpartner*innen, einen **übersichtlichen Tagesablauf**, klare Regeln sowie ausreichend **Entspannungs- und Rückzugsmöglichkeiten** gewährleistet. Kinder der dritten

bis sechsten Jahrgangsstufe mit gültigem Hortvertrag können an verschiedenen **pädagogischen Angeboten** teilnehmen. Dazu gehören kreative und sportliche Aktivitäten, handwerkliche Tätigkeiten sowie Arbeiten im **ökologischen Schulgarten**. Eine Informationstafel auf der Hortetage gibt eine aktuelle Wochenübersicht über die angebotenen Aktivitäten, an denen die Kinder nach Absprache teilnehmen können.

Als **offene Ganztagschule** legen wir Wert auf eine **selbstbestimmte** Nachmittagsgestaltung. Die Kinder können frei entscheiden, ob sie spielen, ihre Hausaufgaben erledigen, an **Arbeitsgemeinschaften** oder Projekten teilnehmen oder externe Angebote wie Vereins-, Musik- oder Sprachkurse nutzen möchten. In dieser Phase zeigt sich, welche Kinder zusätzliche **Unterstützung** benötigen. Diese erhalten sie selbstverständlich von uns.

Ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit ist die Förderung der **Selbstständigkeit**. Die Kinder lernen, eigenständig **Entscheidungen** zu treffen, sei es bei der Teilnahme an Freizeitaktivitäten, der Zeiteinteilung ihrer Hausaufgaben oder der Einhaltung von Absprachen mit dem Elternhaus. Dazu gehört auch, dass sie sich **zuverlässig** auf der Hortetage an- und abmelden und dass ihre Eltern darauf vertrauen können, dass sie vereinbarte Regeln selbstständig umsetzen. Der Übergang von der **Schulanfangsphase** zur dritten Klasse stellt für viele Kinder eine **Herausforderung** dar. Deshalb ist es uns ein besonderes Anliegen, ihre **Selbstständigkeit** gezielt zu fördern. Ein zentraler Bestandteil dieses Prozesses ist es, ihnen Raum für eigene **Erfahrungen** zu geben, auch indem sie Fehler machen dürfen. Nur so können sie lernen, **Herausforderungen** zu bewältigen und daran zu **wachsen**. Wir begleiten und unterstützen sie aktiv auf diesem Weg.

3.2.3 Regeln zur Förderung sozialer Kompetenz

Gemeinsam mit den Kindern entwickeln wir Regeln, die einen **respektvollen Umgang** miteinander sowie **Ordnung** und **Sauberkeit** im Schul- und Freizeitbereich sicherstellen. Darüber hinaus achten wir darauf, dass die Kinder sich **zuverlässig** an- und abmelden und sich an vereinbarte **Verhaltensregeln** halten.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil ist die Förderung der **Konfliktlösungskompetenz**. Wir unterstützen die Kinder darin, Streitigkeiten **gewaltfrei** zu klären, und ermutigen sie, sich bei Bedarf an **Streitschlichter*innen** oder **Klassensprecher*innen** zu wenden. Dabei lernen sie, **aufmerksam zuzuhören**, unterschiedliche Standpunkte wahrzunehmen und **Kompromisse** zu finden. Diese Erfahrungen helfen ihnen nicht nur im Schulalltag, sondern stärken auch ihre **Eigenverantwortung** und **soziale Kompetenz**.

3.2.4 Hausaufgabenbetreuung

Im Rahmen der Nachmittagsbetreuung haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Hausaufgaben in **ruhiger Atmosphäre** zu erledigen. Dafür stehen ihnen verschiedene **Rückzugsräume** wie die **Bibliothek**, die **Lernwerkstatt** sowie ein separater **Les- und Ruheraum** zur Verfügung.

Die Kinder arbeiten **eigenverantwortlich** innerhalb eines angemessenen **Zeitraumens** von etwa **30 bis 45 Minuten**. Sie können in **kleinen Lerngruppen** ihrem individuellen Tempo entsprechend arbeiten und **Nachschlagewerke** zur Unterstützung nutzen. Die Erzieher*innen stehen ihnen jederzeit bei Fragen zur Seite und bieten gezielte **Hilfestellungen** an. Zusätzlich gibt es **dreimal wöchentlich** eine betreute Hausaufgabenzeit in der **Lernwerkstatt**.

3.2.5 Partizipation im EFÖB (Hortrat)

Partizipation ist ein zentraler Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Durch **Mitbestimmung** und **Mitbeteiligung** erfahren die Kinder, was es bedeutet, Teil eines **Entwicklungsprozesses** zu sein. Um diese **aktive Teilhabe** zu fördern, haben wir den **Hortrat** als feste Instanz etabliert.

Der **Hortrat** trifft sich **einmal im Monat** mit allen **Klassensprecher*innen**, um aktuelle Themen, Probleme und Vorschläge zu besprechen. Ziel ist es, den Kindern der dritten bis sechsten Jahrgangsstufe einen Raum für **Mitbestimmung** zu geben. Die Ergebnisse dieser Treffen werden von den **Klassensprecher*innen** an ihre Klassen weitergegeben und von den **Erzieher*innen** begleitet. Auf der **Gesamtelternversammlung** präsentieren die **Schülersprecher*innen** die wichtigsten Ergebnisse.

Im Rahmen dieser Prozesse sammeln die Kinder erste **demokratische Erfahrungen**, indem sie **Klassensprecher*innen wählen** und sich aktiv in Gremien wie dem **Hortrat**, der **Schülersprecherversammlung** oder dem **Klassenrat** einbringen. Durch **Diskussionen**, **Abstimmungen** und **Präsentationen** lernen sie, ihre **Meinung** zu vertreten, **Verantwortung** zu übernehmen und **Entscheidungen** mitzutragen. Die erarbeiteten Ergebnisse spiegeln die **Wünsche** und **Bedürfnisse** der Kinder wider und fließen aktiv in den **Schulalltag** ein.

3.3 Konzeptionelle Schwerpunkte in der 5. und 6. Jahrgangsstufe

In den höheren Jahrgangsstufen bleibt die **Beziehungsarbeit** ein zentraler Bestandteil, wird jedoch zunehmend durch Elemente der **Selbstverwirklichung** ergänzt. Die Kinder erhalten mehr **Freiraum** zur persönlichen **Entwicklung**, werden ermutigt, **eigenständige Entscheidungen** zu treffen, und können ihre **Interessen** weiter vertiefen. Ein speziell für sie bereitgestellter Raum gibt ihnen die Möglichkeit, sich in einem **geschützten Umfeld** zurückzuziehen und weiterzuentwickeln.

Die **schrittweise Förderung der Eigenständigkeit** ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Unser Ziel ist es, die Kinder auf eine **selbstverantwortliche Zukunft** vorzubereiten, in der sie sowohl ihre **persönlichen Interessen** verfolgen als auch **soziale Verantwortung** übernehmen.

3.3.1 Kooperation mit dem Schülerclub „FalkKlub“

Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Schülerclub „FalkKlub“, der unter der **Trägerschaft der GFAJ e.V.** steht, haben Kinder ab der fünften Klasse die Möglichkeit, einen **separaten Raum** auf der **orangefarbenen Etage** zu nutzen. Dieser Raum ist fest in den **Schulalltag** integriert und bietet **Rückzugsmöglichkeiten** für **Entspannungsphasen** sowie verschiedene **pädagogische Angebote**. Auch der **Schulhof** kann für zusätzliche **Aktivitäten** genutzt werden.

Die enge **Kooperation** zwischen den **Erzieher*innen** des **Horts** und des „FalkKlubs“ ermöglicht eine **kontinuierliche Begleitung** der Kinder. Durch **gemeinsame Planung** und **Durchführung von Projekten** sowie **regelmäßigen Austausch** wird das **pädagogische Angebot** stetig erweitert. Auf diese Weise erleben die Kinder einen **fließenden Übergang** in mehr **Selbstbestimmung**.

3.3.2 Partizipation und Selbstbestimmung in der 5. und 6. Jahrgangsstufe

In den Jahrgangsstufen fünf und sechs entwickeln die Kinder zunehmend **analytische Fähigkeiten** und beginnen, ihr Umfeld intensiver zu beobachten. Um diesen **Entwicklungsprozess** zu begleiten, bieten wir gezielt **Raum für Reflexion** und **Diskussionen**. Die **Partizipation** der Kinder steht dabei im **Mittelpunkt**, um sie sowohl in ihrer **persönlichen Entwicklung** als auch bei ihrer **Identitätsfindung** zu unterstützen.

Bereits ab der dritten Klasse wird **Partizipation** aktiv gefördert. In den höheren Jahrgangsstufen übernehmen die Kinder zunehmend **Verantwortung** für schulische **und** außerschulische Projekte. Sie engagieren sich in der **Planung und Organisation** von Abschlussfeiern, gestalten **Sportveranstaltungen** mit und setzen **eigenständig Arbeitsgemeinschaften** um. Diese **aktive Beteiligung** ermöglicht es ihnen, wertvolle **soziale** und **organisatorische Kompetenzen** zu entwickeln, die sie auf **zukünftige Herausforderungen** vorbereiten.

4. Übersicht des Tagesablaufs und der Arbeitsfelder

Frühhort 06:00-07:30 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> ● Ruhige Einstimmung in den neuen Tag in Wohlfühlatmosphäre
Vormittag 07:30-13:30 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> ● Verlässliche Halbtagsgrundschule (VHG) <ul style="list-style-type: none"> ➔ Betreuung während unterrichtsfreier Zeit (VHG, Lebenskunde, Religion) und im Ferienhort ● Unterrichtsbegleitung <ul style="list-style-type: none"> ➔ Begleitung von Tagesausflügen ➔ Schwimm- und Sportbegleitung ➔ Allgemeine Lernbegleitung im Unterricht ➔ Spezifische Unterstützung von Augenmerkkindern ➔ Begleitung / Durchführung des Haushaltsführerscheins ● Begleitung von ... <ul style="list-style-type: none"> ➔ Projekten ➔ pädagogischen Angeboten ➔ Ausflügen und Klassenfahrten ● Teamarbeit <ul style="list-style-type: none"> ➔ Dienstversammlung ➔ Erweiterte Hortleitung ➔ Teamsitzungen Saph / Altbau ● Aufsichten <ul style="list-style-type: none"> ➔ Hof- / Mittags- / Etagenaufsichten
Nachmittag 13:30-16:00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> ● Pädagogische Angebote ● Integrationsarbeit ● Ansprechpartner*in bei Hausaufgaben ● Aufsicht im Freispiel
Späthort 16:00-18:00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> ● Individuelle Angebote zum gemeinsamen Tagesausklang
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> ● Begleitung von Klassenfahrten ● Schulinterne AGs und Gremienarbeit ● Elternarbeit

5. Aus dem weiteren Alltag der ergänzenden Förderung und Betreuung

5.1 Die Lernwerkstatt

Die Lernwerkstatt ist ein speziell eingerichteter Lernraum, der sowohl den **Schülerinnen der Schule am Falkplatz** als auch bezirksübergreifend für die ersten bis sechsten Klassenstufen zur Verfügung steht. Ziel ist es, Inhalte des Rahmenlehrplans praxisnah zu vermitteln. Dazu stehen zahlreiche Experimente, Versuche und begreifendes Lernmaterial bereit. Der Unterricht in der Lernwerkstatt wird durch Lehrerinnen und Erzieher*innen der Schule begleitet.

Nutzung der Lernwerkstatt im Nachmittagsbereich

Am Nachmittag wird die Lernwerkstatt vielfältig genutzt. In den Arbeitsgemeinschaften der **Holzwerkstatt** erlernen die Kinder den Umgang mit Werkzeugen, verschiedenen Materialien und Zeitmanagement. Dabei werden Fein- und Grobmotorik geschult und Theorie mit Praxis verknüpft. An Tagen ohne Holzwerkstatt-Angebot dient die Lernwerkstatt der individuellen Förderung und Hausaufgabenbetreuung. Die Kinder können kleine Bastelarbeiten anfertigen, Hausaufgaben erledigen oder am Computer recherchieren – stets mit gezielter Unterstützung.

Durch dieses vielseitige Angebot wird die Lernwerkstatt zu einem zentralen Ort des praktischen Lernens und Entdeckens, in dem Kinder ihre kreativen, motorischen und kognitiven Fähigkeiten weiterentwickeln können.

5.2 Gestaltung der Ferienzeit

Die Ferienzeit wird vom gesamten Erzieherteam geplant und durchgeführt. Während dieser Zeit werden die Kinder aller Klassenstufen entweder im **Saph-Gebäude** oder im **Altbau** betreut.

Da Ferien einen Ausgleich zum Schulalltag darstellen, legen wir besonderen Wert darauf, den Kindern eine erholsame, abwechslungsreiche und interessante Feriengestaltung zu ermöglichen. Dabei steht ihnen jederzeit frei, zwischen freier Spielzeit und konkreten **Ausflügen, Projekten oder Angeboten** zu wählen.

Die Ferienzeit umfasst verschiedene Aktivitäten wie **Naturerkundungen, Museumsbesuche oder Theatervorstellungen**. Ergänzend gibt es kreative Bastel- und Spielangebote sowie kulinarische und handwerkliche Aktivitäten wie Kochkurse in der Schulküche. Sportliche Betätigung findet in der **Sporthalle, im Schulgarten oder auf umliegenden Spielplätzen** statt. So erhalten die Kinder eine ausgewogene Mischung aus Bewegung, Entspannung und neuen Erfahrungen.

5.3 Feste und Traditionen

Feste und Traditionen schaffen eine Verbindung zwischen Schulalltag und der Lebenswelt der Kinder. Dazu gehören unter anderem das **Herbstfest, Fasching, das Fußballturnier und der Weltspieletag**. Das Erzieherteam ist zudem aktiv an schulischen Veranstaltungen wie dem **Adventsmarkt, Klassenfahrten oder der Projektwoche** beteiligt.

Diese Höhepunkte bereichern das Schulleben und bieten den Kindern wertvolle Erlebnisse über den Unterricht hinaus.

6. Inklusion und Integration von Kindern mit zusätzlichem Förderbedarf

Das Konzept der individuellen Förderung stellt sicher, dass alle Kinder entsprechend ihrer **persönlichen Stärken und Bedürfnisse** unterstützt werden. Unser Ziel ist es, jedem Kind eine gleichberechtigte Teilhabe am schulischen Leben zu ermöglichen.

Zentrale Schwerpunkte der Förderung umfassen unter anderem die Stärkung des **Selbstvertrauens**, die Förderung der **Sprachentwicklung**, das Konzentrations- und Ausdauertraining sowie die Schulung der **Fein- und Grobmotorik**. Ein besonderer Fokus liegt auf der **sozialen Kompetenz** und der Unterstützung bei der Artikulation von Gefühlen, Bedürfnissen und Wünschen.

6.1 Inhaltliche Arbeit und Umsetzung der Förderziele

Die **Fachkraft für Integration** spielt eine zentrale Rolle in der individuellen Förderung der Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf. In enger Zusammenarbeit mit **Eltern, Lehrkräften und Therapeut*innen** werden individuelle Förderpläne entwickelt und jährlich dokumentiert.

Aufgaben der Fachkraft für Integration:

Sie begleitet die Kinder im Schulalltag, erstellt und überarbeitet Förderpläne und gestaltet Kleingruppenaktivitäten zur Förderung sozialer und motorischer Fähigkeiten. Darüber hinaus unterstützt sie die Kinder bei der Entwicklung von **Lösungsstrategien und Handlungskompetenzen**.

Durch diese Maßnahmen wird gewährleistet, dass jedes Kind individuell gefördert wird und sich in der Schulgemeinschaft sicher und gestärkt fühlen kann.

7. Kooperationen

7.1 ... mit Eltern

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist ein wesentlicher Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Das Erzieherteam versteht sich als **verlässlicher Ansprechpartner** und strebt eine vertrauensvolle **Bildungs- und Betreuungspartnerschaft** an.

Unsere Grundsätze der Elternarbeit sind:

Offene Kommunikation, regelmäßige Elternabende, lösungsorientierte Zusammenarbeit sowie enge Abstimmung mit den Elternvertreter*innen. Individuelle Beratungsgespräche sind jederzeit möglich.

Diese enge Kooperation ermöglicht es, dass Wohl der Kinder bestmöglich zu fördern und eine starke Gemeinschaft zwischen Schule, Eltern und Erzieher*innen zu schaffen.

7.2 ... im Team

Die pädagogische Arbeit im offenen Ganztagsbetrieb erfordert ein hohes Maß an **Teamarbeit, Flexibilität und Kooperation**. Regelmäßige Dienstberatungen, Erfahrungsaustausch und enge Zusammenarbeit mit den Lehrkräften stellen sicher, dass die pädagogischen Konzepte erfolgreich umgesetzt werden.

Das Erzieherteam beteiligt sich aktiv an **Projekten, Festen und Klassenfahrten** und bringt durch seine unterschiedlichen Professionen ein breites Freizeitangebot in den Schulalltag ein.

8. Evaluation

Die **Evaluation und Weiterentwicklung** unserer pädagogischen Arbeit sind zentrale Bestandteile unseres Konzepts.

Unser Evaluationsprozess:

Jährlich werden die pädagogischen Schwerpunkte reflektiert und weiterentwickelt. Die Ergebnisse fließen in die **Qualitätssicherung und Optimierung** der Konzeption ein.

Qualitätssicherung & Weiterentwicklung:

Tägliche Reflexionen, regelmäßige **Fortbildungen** sowie ein **multiprofessionelles Team** tragen dazu bei, die pädagogische Arbeit stetig zu verbessern und neue Impulse zu setzen.

Durch diesen kontinuierlichen Evaluationsprozess gewährleisten wir eine hohe pädagogische Qualität und eine stetige Weiterentwicklung im Sinne der Kinder.

Zuletzt evaluiert am 13.05.2024.

Nähere Informationen zu einzelnen Angeboten des efÖB & Umweltbildung

Waldausflugstage – Natur erleben & verstehen

Als Umweltschule ermöglichen wir den Schüler*innen regelmäßige Exkursionen in den Tege-
ler Forst. Unter der Leitung von Herrn Voß (zertifizierter Wildnislehrer) erleben die Kinder
die Natur hautnah und lernen den wertschätzenden Umgang mit der Umwelt.

Für wen?

- 3. Klassen: bis zu viermal jährlich im Sachkundeunterricht
- Weitere Klassen: je nach Bedarf und Interesse

Ziele & Inhalte:

- Naturbewusstsein stärken – Nähe zur Tier- und Pflanzenwelt erleben
 - Ökosystem Wald verstehen – zum Beispiel: „Wie kommunizieren Bäume miteinander?“
 - Jahreskreislauf entdecken – Naturbeobachtungen im Sommer und Winter
 - Sinne und Motorik schulen – klettern, schleichen, barfuß laufen, Waldboden spüren
 - Praxisnah lernen – Bau von Schutzhütten und Walderkundung
 - Umweltschutz aktiv erleben – Müllsammelaktionen und Weitergabe von Naturwissen
-

Ökologischer Schulgarten – Nachhaltigkeit & Eigenverantwortung

Unter der Leitung von Frau Litwin erleben die Kinder den Schulgarten als Lern- und Erfah-
rungsort.

Ziele & Inhalte:

- Gärtnerische Fähigkeiten entwickeln – von der Saat bis zur Ernte
 - Soziale Kompetenzen stärken – Zusammenarbeit und Verantwortung übernehmen
 - Leseverständnis und praktisches Umsetzen fördern – Theorie und Praxis verbinden
 - Bewusstsein für den Klimawandel schärfen – nachhaltiges Handeln verstehen
-